

## Nachrichten

### Beringungszentralen

Vogeltrekstation Arnhem ist nunmehr die Bezeichnung der Vogelberingungszentrale für die Niederlande. Auch die neuen Ringe tragen diese Inschrift. Die Leitung liegt, wie bisher, bei Dr. C. A. PERDECK, dem dabei B. J. SPEEK zur Seite steht. Anschrift: Kemperbergerweg 11, Arnhem, Niederlande.

Der British Trust for Ornithology, dem die Vogelberingungszentrale für Großbritannien angehört, bezog eigene Räume in dem nahe London gelegenen Ort Tring. Nunmehrige Anschrift der Zentrale: Bird Ringing Committee, Beech Grove, Station Road, Tring (Herts.), England.

Auch die Beringungszentrale für Dänemark nahm, im Zusammenhang mit der Erstellung des neuen Zoologischen Museums der Kopenhagener Universität, einen Platzwechsel vor, verblieb aber im Raum der Landeshauptstadt. Anschrift: Universitetets Zoologiske Museum, Universitetsparken 15, Kopenhagen Ø, Dänemark.

### Ungarisches Ornithologisches Institut

Am 4. Dezember 1963 blickte das Ungarische Ornithologische Institut in Budapest auf sein 70jähriges Bestehen zurück. OTTO HERMAN hatte diese älteste staatliche vogelkundliche Forschungsanstalt Europas im Jahre 1893 gegründet. In der Anfangszeit bildete die Vogelzugforschung ihre Hauptaufgabe; später kamen auch andere Gebiete, wie z. B. Angewandte Vogelkunde, hinzu. Bei Ende des zweiten Weltkrieges wurde das in der Otto-Herman-Straße gelegene Institut gänzlich zerstört, doch gelang trotz Schwierigkeiten die Wiedereinrichtung (in der Garaş utca 14). Leiter des in der ornithologischen Welt hochangesehenen Instituts ist Dr. ALBERT VERTSE.

### Vogelschutzwarte Frankfurt

Der Wissenschaftliche Leiter der Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland, Direktor SEBASTIAN PFEIFER, vollendete am 6. November 1963 sein 65. Lebensjahr und legt mit Ablauf dieses Jahres sein Amt nieder. Die Leitung des Instituts übernimmt am 1. Januar 1964 Dr. WERNER KEIL, der bisher als Wissenschaftlicher Assistent dort tätig war.

### Vogelschutzwarte Neschwitz

In Neschwitz, Kreis Bautzen (Sachsen), hatte seit 1930 die bekannte Vogelschutzwarte bestanden, die unter Leitung ihres Gründers, A. Freiherrn von VIETINGHOFF-RIESCH, bis 1945 dort wirkte. Die Tätigkeit wurde nach dem Kriege wieder aufgenommen durch die 1953 begründete Vogelschutzwarte Neschwitz, die der Vogelschutzwarte Seebach angeschlossen ist und von G. CREUTZ geleitet wird. Am 1. Januar 1964 erhält sie wieder den Status einer Vogelschutzwarte und damit ihre Selbständigkeit; die Leitung liegt auch weiterhin bei Dr. GERHARD CREUTZ.

### Beobachtungsstation „Blasius Hanf“ in Österreich

Die Steiermärkische Landesregierung ließ am Furtnersteich, wo der Benediktinerpater BLASIUS HANF im vergangenen Jahrhundert 237 Vogelarten nachgewiesen hat, einen hübschen Holzbau errichten, der vier Personen Arbeits- und Unterkunftsmöglichkeiten bietet. Er liegt in sehr reizvoller Landschaft, in deren weiterer Umgebung man Felsenschwalbe, Mauerläufer und andere Vertreter der alpinen Vogelwelt beobachten kann. Das Haus ist Außenstation der Steirischen Vogelschutzwarte und steht Ornithologen, Entomologen und Botanikern zur Verfügung. Anfragen an den Leiter der Station, Oberschulrat E. HABLE, Frojach (Mur), Steiermark, Österreich.

### Persönliches

Dr. SAMUEL SCHAUB, geboren 13. April 1882, verstorben 22. September 1962, war der verdiente langjährige Vorstand der Osteologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Basel. Das Schwergewicht seiner Arbeit lag auf dem Gebiet der fossilen und subfossilen Säugetiere, so daß die ornithologischen Zeitschriften seiner wohl nicht besonders gedenken werden. Indes hat er 1907, 1912 und 1914 die postembryonale Entwicklung der Ardeiden, die Nestdunen und ihre Bedeutung für die Phylogenie der Feder und ferner das Gefieder von *Rhinocetus jubatus* behandelt; diese Untersuchungen spielen auch heute noch eine Rolle. 1929 und 1940 folgten Beschreibungen von Ratitenresten in Bohnerzen und eines neuen Riesenvogels in den Teredina-Sanden von Epemay (Nachweis der amerikanischen Gattung *Diatryma* im europäischen Alttertiär, „eine der wichtigsten Neuentdeckungen auf unserem Gebiet“ [K. LAMBRECHT 1933]); endlich schrieb er zusammen mit NOËL MAYAUD eine Arbeit über *Les Puffins subfossiles de Sardaigne* (1950). Einer der Herausgeber hat gelegentlich mit SCHAUB zusammenarbeiten dürfen, dessen treffliche Sammlung auch regelmäßige Arbeitsstätte für die Vogelpaläontologin Frau ELISABETH SOERTEL in Freiburg i. Br. war. Wir haben SCHAUB auch als

Menschen hochgeschätzt. Nachruf mit Literaturverzeichnis in Verhandl. Schweiz. Naturforsch. Ges., Scuol 1962, S. 246—251.

Mit HANS Freiherrn GEYR von SCHWEPPEBURG, Professor in Hannoversch Münden (geboren 3. Oktober 1884), waren wir im Juli noch bei der Tagung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft in Tübingen zusammen, ohne zu ahnen, daß er uns schon am 24. August 1963 auf seinem Schloß Eicks im Rheinland verlassen würde. Baron GEYR ist seit seinen denkwürdigen Reisen in Nordafrika eng mit der Erforschung des Vogelzuges verknüpft, und er wußte als erfahrener und gedankenreicher Beobachter immer wieder anzuregen, im Gespräch, in Briefen und Aufsätzen — auch hier in unserer Zeitschrift. Eine ausführliche Biographie ist im Journal für Ornithologie zu erwarten. (Siehe auch Widmungsheft zum 75. Geburtstag: Bonner Zool. Beitr. 10, 1959, 3/4.)

Dr. HERBERT ECKE, Regierungsrat in der Bundesanstalt für Vegetationskunde, Naturschutz und Landschaftspflege in Bad Godesberg, beging am 22. September 1963 seinen 60. Geburtstag; Bild und Laudatio im Nachrichtenblatt für Naturschutz und Landschaftspflege 34, 1963, Nr. 10, S. 37—38. Der in Riga Geborene wurde Sachbearbeiter in der Reichsstelle für Naturschutz, später Bundesanstalt für Naturschutz und Landschaftspflege und hat sich verdienstvoll mit der gesetzgeberischen Seite der Ornithologie, darüber hinaus mit vielen weiteren Fragen befaßt und auch Photographie und Film erfolgreich in den Dienst der Sache gestellt.

Professor Dr. KONRAD LORENZ, Direktor am Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie in Seewiesen bei Starnberg, beging dort am 7. November 1963 seinen 60. Geburtstag. OTTO KOEHLER feiert in Z. Tierpsychologie 20 Heft 4 in treffender Form und weitgehend aus der eigenen Zusammenarbeit heraus die Bedeutung dieses Bahnbrechers der Verhaltensforschung, der nicht zuletzt für den Arbeitskreis der Vogelwarten wesentliche Anregungen gab, darüber hinaus aber Impulse in wichtigste Gegenwartsfragen allgemeiner Art hineinbrachte. Das erwähnte Heft ist das erste einer Festschrift von 6 Heften mit 49 Arbeiten; den Anfang machen JULIAN HUXLEY mit „Lorenzian Ethology“ und N. TINBERGEN mit „On aims and methods of Ethology“

WOLFGANG SCHNEIDER, Rechtsanwalt und Notar in Leipzig, bekannt besonders durch seine Forschungen zur Biologie der Schleiereule und des Stars, Mitglied des Beirats der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und des Fachausschusses Ornithologie im Bezirk Leipzig, vollendete am 11. November 1963 sein 60. Lebensjahr.

MARTIN HERBERG in Steckby, Kreis Zerbst (Anhalt), beging am 29. November 1963 in bewundernswerter körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag. Er war lange Zeit Vorsitzender der Ortsgruppe Leipzig des Bundes für Vogelschutz und arbeitete Jahrzehnte hindurch an der Vogelschutzstation Steckby, deren Leitung ihm im Jahre 1943 übertragen wurde. Erst vor kurzem, am 1. Oktober 1963, übergab er die Leitung jüngerer Händen, nämlich denen von Dipl.-Forsting. MAX DORNBUSCH. Eine Würdigung der großen Verdienste HERBERGS um Vogelkunde, Vogel- und Naturschutz, aus der Feder von G. CREUTZ, steht in Falke 10, 1963, S. 207—208.

Dr. HANS LÖHRL, Vogelwarte Radolfzell am Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie, bezog im November 1963 den nahe Schloß Möggingen für seine Gruppe erstellten Erweiterungsbau der Vogelwarte (vgl. hier 21, 1962, S. 358). Nunmehrige Anschrift von Dr. H. LÖHRL, Dr. G. THIELCKE und R. KULL: 7761 Möggingen über Radolfzell (Bodensee), *Schloßberg*.

Landesminister a. D. RICHARD TANTZEN beging am 12. Dezember 1963 seinen 75. Geburtstag. Wir haben den verdienten Ornithologen schon früher gefeiert und auch auf S. 65 dieses Heftes gewürdigt.

### Auspiciousum

Von *Auspiciousum, Ringfundberichte der Vogelwarten Helgoland und Radolfzell*, ist der erste Band mit Heft 5 (erschienen Dezember 1962) abgeschlossen. Titelblatt und Inhaltsverzeichnis werden zusammen mit dem ersten Heft von Band 2 ausgegeben, das im Frühjahr 1964 erscheint. Der erste Band enthält Berichtigungsübersichten der Vogelwarten für den Zeitraum 1946 bis 1959, ferner u. a. Ringfundlisten von *C. ciconia*, *Anas platyrhynchos*, *B. buteo*, *Recurvirostra avosetta*, *Larus ridibundus*, *Sterna hirundo*, *Streptopelia decaocto*, *Asio flammeus*, *Alcedo atthis*, *Parus caeruleus*, *Turdus merula* und *Sturnus vulgaris*.

Bezug gegen Zahlung von je 1,50 DM für Heft 1 und 2, von je 2,50 DM für Heft 3 bis 5 (für den ganzen Band I also 10,50 DM)

entweder an

Vogelwarte Helgoland, 294 Wilhelmshaven  
(nur in bar oder durch Postanweisung)

oder an

Vogelwarte Radolfzell, 7761 Möggingen  
(nur auf Postscheckkonto Karlsruhe 639 28)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [22\\_1963](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Nachrichten 151-152](#)